

46. Huşû und Hudû

“Ein weiterer Aspekt der Gebetserfüllung ist die Tiefe von “hushû und hudû”, die wir mit dem Wort “inner ta’dîli erkân” ausdrücken können.

Hushû ist die Unterwerfung unter Allah mit Furcht und Liebe, Demut und Bescheidenheit, Respekt und Gehorsam aus dem Herzen.

Hudû hingegen ist die Verdoppelung der Demut angesichts der Größe Allahs, die aufrichtige Unterwerfung.

Hushû und hudû bedeuten, dass das Herz eines Dieners immer mit Respekt und Ehrfurcht schlägt, als Ergebnis der gemeinsamen Betrachtung der Majestät und Größe Allahs des Allmächtigen und der eigenen Hilflosigkeit, Armut, Bedürftigkeit und Kleinheit, und dass sein Verhalten und seine Worte eine vollständige Interpretation dieses Verständnisses sind. Der Qur’an verheißt nur denjenigen Erlösung, die in dieser Atmosphäre das Gebet verrichten und Taten des Dienstes vollbringen.

Das Gebet, das nicht in einem Zustand der Ehrfurcht verrichtet wird und dessen Ruku und Sajdah nicht vollständig erfüllt werden, wird sich als pechschwarze Finsternis offenbaren und zu seinem Besitzer sagen: “Möge Allah dich vernichten, wie du mich vernichtet hast! Wenn die Zeit kommt, die Allah will, werden solche Gebete zusammengerollt wie ein abgetragenes Kleidungsstück (Lappen) und ihrem Besitzer ins Gesicht geworfen.

Gebetsdiebstahl

Wenn ein Gebet in Eile verrichtet wird, ist die ruku’ unvollständig. Noch schlimmer ist der Diebstahl des Gebets. Der Gesandte Allahs (s.) sagte: “Der schlimmste Diebstahl ist der Diebstahl des Gebets”, und die Gefährten sagten:

“O Gesandter Allahs, wie stiehlt ein Mensch des Gebetes?”, fragten die Gefährten: “Er verrichtet sein Ruku’ und seine Niederwerfung nicht”.

In einem anderen Hadith heißt es: “Es gibt einen Menschen, der sein Gebet verrichtet,

aber nur ein Zehntel des Gebetslohns ist für ihn geschrieben.

Der Blick nach links und rechts während des Gebets wird als “Diebstahl des Gebets durch Satan” bezeichnet. Das heißt, Satan kann das Gebet nicht ganz stehlen, aber er stiehlt einen Teil davon. Er kann die Rituale des Gebets nicht stehlen und setzt seinen letzten Trumpf ein, indem er den Blick des Betenden stiehlt: “Kann ich ihn dazu bringen, nach rechts zu schauen, kann ich ihn dazu bringen, nach links zu schauen?” Der Gesandte Allahs (s.) sagte: “Allah nähert sich dem Betenden mit Seiner Barmherzigkeit, solange er im Gebet nicht nach rechts und links schaut. Wenn er nach links und rechts schaut, wendet Er sich von ihm ab.”

Hz. Ali und das Gebet

In den Geschichten über Hazrat Ali (ra.) wird erzählt, dass in einer Schlacht ein Pfeil den gesegneten Fuß von Hazrat Ali (ra.) traf: In einer Schlacht traf ein Pfeil den gesegneten Fuß von Hazrat Ali (ra.) und der eiserne Teil des Pfeils drang in den Knochen ein. Sie waren nicht in der Lage, den eisernen Teil des Pfeils herauszuziehen. Sie fanden einen Chirurgen und ließen ihn kommen. Als der Chirurg das Eisen sah, sagte er zu Hazrat Ali (ra.):

Es ist notwendig, dir eine Medizin zu geben, die deinen Verstand ausschaltet und dich ohnmächtig macht, nur dann wird es möglich sein, dieses Eisen herauszuziehen. Andernfalls, so sagte er, ist der Schmerz nicht zu ertragen. Amirul-Mu’minin (AmirulMu’minin, der sichere Kalif der Gläubigen) Hz. Ali, unser Meister:

Es gibt keine Notwendigkeit für eine versteifende Medizin. Habt Geduld. Lasst die Zeit des Gebets kommen. Wenn du aufhörst zu beten, kannst du ihn abnehmen.

Die Zeit für das Gebet kam. Hz Ali (ra.) begann mit dem Gebet. Der Chirurg schnitt auch den gesegneten Fuß von Hadrat AmirulMu’minin auf und entfernte das Eisen. Er verband die

Wunde. Als Hz. Ali (ra.) das Gebet beendet hatte, fragte er den Chirurgen:

Hast du das Eisen entfernt? Der Chirurg antwortete:

Ja, ich habe es entfernt, mein Herr. Hazrat Ali (ra.):

Ich habe nicht bemerkt, ich habe nicht gehört, dass Sie das Eisen aus meinem Fuß entfernt haben.

Eines Tages konnte Hazrat Ali nicht zum Morgengebet aufstehen. An diesem Tag war er bis zum Abend mit dem Gebet beschäftigt. Am nächsten Tag hob ihn jemand, den er nicht erkannte, zum Gebet auf. Hazrat Ali fragte ihn: "Wer bist du?" Er antwortete, er sei ein Teufel. Auf die Frage, warum er das tue, antwortete er: "Ich wäre nicht erfreut, wenn du wieder den ganzen Tag Allah anbeten würdest. Ja, Satan hat seine Pflicht getan und Hazrat Ali hat seinen Teil getan. Diejenigen, die nicht beten, sollten darüber nachdenken, wie sehr sie dem Teufel jeden Tag gefallen!"

Der Prophet Uthman und das Gebet

Haris, der freigelassene Sklave 'Uthmans, berichtet: Eines Tages saß ich mit 'Uthman (ra) zusammen, und als es Zeit zum Gebet war, bat er um ein Gefäß mit Wasser. Nachdem er sich gewaschen hatte:

"Ich sah, wie der Gesandte Allahs (s.a.w.s.) die Waschung wie ich vollzog, und nach der Waschung sagte er: "Wer die Waschung wie ich vollzieht und dann das Mittagsgebet verrichtet, dem vergibt Allah seine Sünden, die er zwischen Fajr und Mittag begangen hat. Wenn er dann das AsrGebet verrichtet, wird Allah ihm die Sünden vergeben, die er zwischen Asr und Asr begangen hat. Wenn er dann Maghrib betet, wird Allah ihm die Sünden vergeben, die er zwischen 'Asr und Maghrib begangen hat. Wenn er Isha betet, vergibt er ihm die Sünden, die er zwischen 'Asr und 'Isha begangen hat. Diese Gebete gehören zu den guten Taten, die die Sünden auslöschen".